

GZPK – Sativa - Anforderungsprofil für Dinkelsorten

Ausgangslage und übergeordnetes Zuchtziel

Weil der Dinkel bis vor 25 Jahren züchterisch kaum bearbeitet worden ist, hat er die Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten hundert Jahren nicht mitgemacht, zum Beispiel die Verdopplung des Ertragspotentials biologisch bearbeiteter Standorte.

Der Dinkel stammt vom wesentlich älteren Weizen ab und ist mit diesem uneingeschränkt kreuzbar, dennoch zeigt er ein charakteristisches Wachstums- und Ausreifungsverhalten.

Dies unterscheidet den Dinkel – neben einigen morphologischen Kriterien (siehe unten) – deutlich vom Weizen, der in diesen Eigenschaften durch die Züchtung in den letzten hundert Jahren stark verändert worden ist. Verbunden mit der früh einsetzenden, intensiven Ausreifung sind die besondere Schmackhaftigkeit, die Bekömmlichkeit und die Verträglichkeit der Dinkelprodukte.

Die Kenntnis des dinkelspezifischen Wachstums- und Ausreifungsverhaltens ist deshalb für die Züchtung von zentraler Bedeutung, weil diese Qualitäten sonst schnell verlorengehen.

Den alten Dinkel-Landsorten, die vor rund 100 Jahren in Mitteleuropa gesammelt wurden - fehlt die erforderliche **Standfestigkeit**, was die Ertragssicherheit durch die sehr hohe Lagerungsgefahr stark schmälert. Bekannte Sorten wie Oberkulmer Rotkorn und Ostro gehören auch zu diesem Typ. Lagerndes Getreide wird stark von Pilzen (Septoria, Fusarium) befallen, was die Qualität deutlich mindert.

Die Züchtung hat daher in erster Linie die Standfestigkeit, das heisst, die Halmstabilität zu verbessern, verbunden mit einer moderaten Anpassung der Ertragsleistung an die heutigen Anbaubedingungen im biologischen Anbau.

Zuchtziele

Die GZPK – Sativa - Dinkelsorten sollen:

- einen Züchtungsfortschritt hinsichtlich Standfestigkeit und Anbausicherheit zeigen,
- einen Beitrag zur Weiterentwicklung dieser wertvollen Kulturpflanze leisten,
- einen Beitrag zur Biodiversität leisten,
- die bekannte Robustheit besitzen, womit sie sich für Grenzlagen der Getreidebaues eignen und in der Fruchtfolge an eher "nährstoffärmeren" Stellen eingesetzt werden können,
- geringe Krankheitsanfälligkeit gegenüber Blatt-, Ähren- und Brandkrankheiten,
- gegenüber Weizen klar unterscheidbar sein,
- eine Ertragserwartung im Bereich von 30 bis 50 dt Fesen pro Hektar erfüllen,
- auch für den Anbau an extensiveren Standorten geeignet sein.

Morphologische und physiologische Merkmale

Die GZPK – Sativa - Dinkelsorten zeichnen sich aus durch:

- die dinkeltypischen Druscheigenschaften Spindelbrüchigkeit und Spelzenschluss, was sich in einem geringen Anteil ausgedroschener Kernen zeigt,
- eine eher lockere, nicht abknickende Ähre,
- halbaufrechte oder hängende für ertrageichere bzw. extensivere Lagen, weisse oder braune Ähren und Ährentypen wie sie auch in den alten Landsorten vorkommen: Oberkulmer (locker hängend), Altgold Rotkorn (aufrecht etwas dichter) und Lenzburg Weisskorn (halbaufrecht bis hängend, dichter)
- lange und eher kantige, gut ausgereifte Kernen (Rot- oder Weisskorn-Typ),
- Langstrohigkeit und gute Standfestigkeit (Halmlänge 125 bis 150cm),
- Farbigekeit bei der Abreife,

Qualitative Merkmale

Die GZPK – Sativa - Dinkelsorten zeichnen sich aus durch:

- den ausreifungsbedingten, relativ hohen Proteingehalt von über 13%,
- einen weichen, stark dehnbaren Kleber, Zelenywert unter 50ml,
- hohe Schmackhaftigkeit, Bekömmlichkeit und Verträglichkeit.